

Der Fall Otte



Dieses Kreuz erinnert an ein trauriges Ereignis der Nachkriegszeit. Paul Otte, der älteste Sohn von Ludwig und Paula Otte, war 1945 gesund aus dem Zweiten Weltkrieg zurückgekehrt. Im Zuge von Nachkriegsunruhen wurde er an dieser Stelle, am 29. Januar 1946, als er um Hilfe bei Nachbarn nachsuchen wollte, von den Polen, die vor dem Brunnen gelagert hatten, gezielt mit 5 Schüssen ins Herz getötet (Der Brunnen war da, wo heute das Kreuz steht). Diese schreckliche Tat ereignete sich abends gegen 20 Uhr bzw. 21 Uhr.

Um so unverständlich ist diese Tat, da schon längere Zeit ein Pole bei Ottens als Landarbeiter beschäftigt war, und immer ein gutes Verhältnis bestanden hat. Wie zu dieser Zeit üblich, wurde aus der Nachbarschaft eine Wache aufgestellt.

In dem Haus Otte befand sich seiner Zeit die Kommandantur der Engländer. Die Engländer befanden sich ca. 2 Jahre auf dem Hof.

Zum Andenken an den Sohn und Bruder Paul haben die Eltern und Geschwister im Jahre 1947 dieses von dem Bildhauer Lamkemeyer geschaffene Kreuz aufgestellt. Von der Bildhauerei Lamkemeyer wurde dieses Kreuz aus Baumberger Sandstein im Jahre 1997 überholt: Inschrift: Nach den Leiden dieser Zeit folgt die ewige Herrlichkeit.

Auf Grund dieses traurigen Anlasses, war ein Polizist – ein Herr Kippenbrock – nun ständig anwesend. Immer wieder wurde auch mal wieder – aber nie gezielt – geschossen.

Während der Polenzeit waren auch etliche Flüchtlinge bei Ottens untergebracht.

U.a. waren Leuchtkugeln auf dem Hof installiert. Als dann eines Tages die Leuchtkugeln ausgelöst wurden, bekamen die Polen Panik, schossen wie wild in der Gegend herum, ohne jedoch jemand zu treffen oder zu verletzen.

Alle vier Söhne der Familie kamen aus dem Krieg zurück. Ewald Otte kam sogar zu Fuß von Prag nach Hause.

Zeugen der Tat hat es nicht gegeben. Ewald Otte hat Paul Otte gefunden. Es wird angenommen, dass es Polen aus Reckenfeld – und nicht herumstreuenden Banden – waren. Die Täter wurde nie gefaßt, es gab auch kein Gerichtsverfahren.

Nacherzählt von der Zeitzeugin (Vv.) am 28.3.2007